



Veranstaltungsprogramm 2021

15. Januar **100 JAHRE RADIO - WIE ES WIRKLICH GEKLUNGEN HAT**
Unser Stammtischthema bezieht sich auf die erste Rundfunk-Versuchssendung in Deutschland vor rund 100 Jahren, am 22. Dezember 1920. Aus Königs Wusterhausen, der "Wiege" des Deutschen Rundfunks, war uns **Rainer Suckow** vom Funkerbergmuseum zugeschaltet. In einem halbstündigen Vortrag berichtete er über die Vorgeschichte und gab uns anhand von Soundclips (Sprache & Musik) einen Eindruck, wie Radio mit einem Lichtbogensender vor 100 Jahren geklungen hat.
21. Januar **STROMVERSORGUNG IN BAYERN - GESTERN, HEUTE UND MORGEN**
Referent: Prof. Hermann Wagenhäuser, Hochschule München
Der Online-Vortrag gab einen Überblick über die Entwicklung der Stromversorgung in Bayern, beginnend mit den elektrotechnischen Pilotversuchen Oskar von Millers und der Gründung der ersten städtischen und regionalen Elektrizitätswerke. Als weitere wichtige Meilensteine wurden dann der Bau des Walchensee-Kraftwerks und die Gründung des Bayernwerks beleuchtet. Außerdem erfolgte ein Blick auf die Kernenergie als wesentliche Basis für die Industrialisierung in Bayern sowie auf die Auswirkungen der Liberalisierung des Strommarktes.
04. Februar **IRT (INSTITUT FÜR RUNDFUNKTECHNIK) – 64 JAHRE IM DIENSTE DES RUNDFUNKS**
Referent: Thomas Schierbaum, Institut für Rundfunktechnik (IRT)
Anknüpfend an "Radio vor 100 Jahren" berichtete unser Referent über die erfolgreiche Arbeit des IRT, welches auf Beschluss der Deutschen Rundfunkanstalten demnächst geschlossen wird. Der Vortrag blickte zurück auf die großen Meilensteine des Münchner Forschungsinstituts und stellt aktuelle Trends in der Medientechnik vor.
04. März **DAS WETTRENNEN ZWISCHEN ANALOGEN UND DIGITALEN COMPUTERN IN DER FLUGZEUG- UND RÜSTUNGSINDUSTRIE 1950 BIS 1970**
Referent: Prof. Dr. Richard Vahrenkamp, Logistik Consulting Berlin
In seinem Vortrag wies Herr Prof. Vahrenkamp auf die Dominanz des Themas „von Neumann Computer“ in der Historiografie hin und zeigte demgegenüber anhand von zahlreichen Quellen auf, dass im kalifornischen Cluster der Flugzeugindustrie ein Geburtsort des maschinellen Rechnens (vornehmlich mit elektronischen Analogcomputern) nach 1944 entstanden war, der bisher in der Forschung wenig Berücksichtigung fand.
11. März **ZUKUNFT MIT RUSSLAND – ÜBER EINE AUTOFAHRT NACH KALUGA ZUR NATIONALEN RAUMFAHRT-TAGUNG**
Referent: Dr. Ing. Walter Rathjen, vormals Deutsches Museum München
In unseren Beziehungen zu Russland gab es fruchtbarste Zeiten der Kooperation, dann aber ist – in zwei Weltkriegen - Fürchterliches und Demütigendes geschehen. Und jetzt scheint das Verhältnis wieder auf einem Tiefpunkt zu sein – politisch zumindest. Russland (und auch die GUS) - das ist das riesige Vielvölkerreich zwischen der Halbinsel Europa im Westen und China im Osten; es gehört aber in vieler Hinsicht zu Europa. Zukunft ohne Russland ist für den Autor nicht denkbar. Dieser Gedanke gab den Anlass, auf einer 3000 km langen Autofahrt (2018) durch die Länder des Ostens - Polen, Belarus und Russland – unsere Geschichte einmal selber zu „erfahren“. Das Ziel war, Verständnis erwerben.
26. März **KOMMUNIKATION UNTERWEGS - VOM TELEFONHÄUSCHEN ZUM VIDEO-CALL, INTERNET UND BÜRO AUF DEM SMARTPHONE**
Referent: Dipl.-Ing. Wolfgang Krüger, Business Consulting Fürstenfeldbruck
Die Kommunikation unterwegs hat sich in den letzten 40 Jahren revolutionär verändert. Das erste Funktelefon ermöglichte eine gezielte Sprechverbindung zwischen zwei Personen, von jedem mithörbar. Heute tragen wir einen Computer, verschlüsselt und vernetzt mit der Welt in der Hosentasche. Der Vortrag Kommunikation unterwegs stellte die Entwicklung der

verschiedenen Mobilfunktechniken vor. Neben Hinweisen zur unterschiedlichen Technik wurde insbesondere auf die Rahmenbedingungen für Netzausbau und die Nutzung eingegangen.

06. Mai **VITRUVIUS UND SEINE 10 BÜCHER ÜBER DIE TECHNIK DER ANTIKE**
Referent Prof. Dr. Heinrich Soffel, LMU
Der römische Architekt und Ingenieur Marcus Vitruvius Pollio (ca. 81 bis ca. 15 v.Chr.) war unter den römischen Kaisern Julius Caesar und Augustus nicht nur für den Bau von Kriegsmaschinen verantwortlich, sondern auch als Architekt und Ingenieur am Bau des Wassernetzes in Rom beteiligt. Er erfand u.a. einen Mörtel, der sich unter Wasser verfestigte und den Bau von Hafenanlagen erleichterte. Seine 10 Bücher über die Technik der Antike blieben in mehreren Kopien erhalten und erschienen nach der Erfindung der Buchdruckerkunst im 15. Jahrhundert in zahlreichen, z.T. bebilderten Auflagen. Sie waren entscheidend für die Entwicklung des Baustils der Renaissance.
02. Juni **AUS DEM OZEAN DER ENERGIE SCHÖPFEN – EINE INNOVATION SETZT SICH DURCH**
Referent: Frank Schmidt (Chief Technology Officer und Mitgründer von EnOcean)
Eine neue Technologie der Energieversorgung von Funksensoren mittels „Energy Harvesting“ erobert immer neue Anwendungsbereiche. Der Vortrag beleuchtete diese Entwicklung aus der Perspektive der Firma EnOcean, die auf diesem Gebiet eine Pionierrolle einnimmt. Neben Beispielen von Herausforderungen der Technik und des Marktes wurden auch Erfahrungen der täglichen Arbeit in einem Technologie-Startup präsentiert.
4. Juni **ZWANGLOSES TREFFEN AUF DER "EMS-BERG"**
Wir trafen uns an Bord des nagelneuen Elektroschiffs "EMS-Berg" zur einstündigen nördlichen Rundfahrt auf dem Starnberger See und konnten uns dabei mit den Besonderheiten der ökostrombetriebenen geräuscharmen und abgasfreien Antriebstechnik vertraut machen.
24. Juni **GRAF RUMFORD ALS WISSENSCHAFTLER UND ERFINDER**
Prof. Dr. Heinrich Soffel, LMU
Als der amerikanische Präsident Thomas Jefferson nach den bedeutendsten Wissenschaftlern seines jungen Staates gefragt wurde, nannte er neben Benjamin Franklin den Grafen Rumford (1753-1814). Dieser kam 1753 als Benjamin Thompson in der Nähe von Boston zur Welt. Protegiert durch den Grafen Maximilian von Zweibrücken (den späteren König Maximilian I von Bayern) machte ihn dessen Onkel, Kurfürst Karl-Theodor, im Jahre 1784 zu einem seiner einflussreichsten Minister in München.
In dieser Zeit begann Thompson auch als Wissenschaftler zu arbeiten, reformierte unter anderem das Heereswesen in Bayern, veranlasste den Bau des Englischen Gartens und kümmerte sich um die Armen. Nach dem Tod von Karl-Theodor 1799, der ihn in den Grafenstand erhoben hatte, verließ Rumford München und lebte zunächst in London und dann in Paris. Er war weiter als Wissenschaftler aktiv und machte viele Erfindungen, von denen wir heute noch profitieren.
20. August **GEMEINSAMER BESUCH DER AUSSTELLUNG "ERLEUCHTET" IM MUSEUM FÜRSTENFELDBRUCK - FOTOGRAFIE VON KARL HEINZ ROTHENBERGER**
Durch die familiären Beziehungen Oskar von Millers zu Fürstfeldbruck gingen dort die elektrischen Lichter bereits 1892 an. Der Fotograf Karl Heinz Rothenberger setzt in analoger Kleinbildtechnik mit der Leica M7 "subjektiv durch das Objektiv" die Ästhetik von Turbinen, Generatoren und Elektrizitätswerken in Szene. Die Schwarz-Weiß-Fotografien vermittelten einen ganz individuellen Blick auf Industriedenkmäler und Maschinen [Quelle: Museum Fürstfeldbruck - siehe www.museumffb.de]
25. November **L'ARC DE TRIOMPHE, WRAPPED – VERHÜLLEN UM ZU ENTDECKEN: AUF DEN SPUREN VON CHRISTO UND JEANNE-CLAUDE**
Referent: Dr. Walter Rathjen
Was bedeutet einem Städter ein Monument, ein geschichtsträchtiges Gebäude, eine Brücke, oder dem Landbewohner ein See, eine Insel oder eine Küste? Das Künstler-Duo Christo und Jeanne-Claude haben es geschafft, wie niemand sonst, solche Objekte mit neuen Augen zu sehen und deren Bedeutung ins Bewusstsein zu heben. „Verhüllen und zu entdecken“ hat es jemand formuliert. Christos letztes Projekt (gest. 2020), war die Verhüllung des Triumphbogens in Paris: Der Autor hat es erlebt und berichtete darüber und über andere Projekte – z.B. über die politische Diskussion um die Verhüllung des Reichstagsgebäudes.

02. Dezember [GESCHICHTE DES GEOMAGNETISCHEN OBSERVATORIUMS BOGENHAUSEN-MAISACH-FÜRSTENFELDBRUCK](#)

Referent Prof. Dr. Heinrich Soffel, LMU

A. von Humboldt und C.F. Gauss gründeten 1836 den "Göttinger Geomagnetischen Verein" und regten in einigen Ländern den Bau von Observatorien zur Messung und permanenten Beobachtungen auch der zeitlichen Änderungen des Erdmagnetfeldes an. Auf dem Gelände der in den Jahren 1816-1818 errichteten neuen Sternwarte der Bayerischen Akademie der Wissenschaften im Münchner Vorort Bogenhausen konnte der erst 35-jährige Direktor dieser Einrichtung, Dr. J. Lamont, am 1. August 1840 in einer halb unterirdischen Messhütte (siehe Abbildung) mit seinen Messungen beginnen. Das Observatorium musste Mitte der 1920er Jahre wegen der immer stärkeren Störungen durch die Entwicklung der Stadt München verlegt werden und befindet sich nach einer Zwischenstation in Maisach seit 1939 an seinem jetzigen Standort in Fürstenfeldbruck. Es hat eine der längsten Messreihen der Welt für das Magnetfeld und seine zeitlichen Variationen.

19. Dezember [Weihnachtsvortrag: Natur & Brauchtum](#)
Thomas Janscheck